

Pressemitteilung – 8. Oktober 2016

Synode 2018 zur Jugend – Freude und Interesse

Die Jugendlichen und die gesamte Fokolar-Bewegung danken Papst Franziskus

Die Entscheidung Papst Franziskus', die 15. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode im Oktober 2018 „den Jugendlichen, dem Glauben und der Berufung“ zu widmen, ist mit freudigem Interesse auch von der Fokolar-Bewegung, besonders von ihren Jugendlichen aufgenommen worden. Die neuen Generationen waren immer grundlegend wichtig im Leben der Bewegung, in der sie auch auf dem Weg zu ihrer Berufung begleitet werden. Die Entscheidung Papst Franziskus' die Jugendlichen in den Mittelpunkt der Weltkirche zu stellen, bestärkt die Bewegung in ihrem Einsatz.

Die ersten Reaktionen der Jugendlichen in der Fokolar-Bewegung drücken Dankbarkeit, Hoffnung und Zuversicht aus, dass eine neue und transparente Beziehung zwischen den Jugendlichen und der Kirche entsteht; sie wollen ihren Beitrag leisten.

Gloria, Uganda: „Das ist eine gute Nachricht – und auch eine Antwort. Es gibt dieses Bedürfnis. Wir versuchen schon, die Berufung nicht als etwas isoliertes zu leben, sondern in Verbindung mit dem Glauben. Es ist Zeit, beides in unserem Leben zu vereinen. Wir sind froh, dass der Papst an uns denkt!“

Ryan, USA: „Eine gute Nachricht. Wenn man den Jugendlichen in der Kirche von heute keinen guten Platz gibt, wird es in der Kirche von morgen keine gute Kultur geben. Ich denke, Papst Franziskus will die Kirche in gute Hände geben. Man muss gut darüber nachdenken, wie man eine Berufung leben kann. Es geht dabei nicht nur um zukünftige Entscheidungen: heiraten, Priester werden, ins Kloster eintreten, ins Fokolar.... In der Fokolar-Bewegung habe ich gelernt, die Berufung auch als etwas gegenwärtiges zu sehen, eine Antwort, die ich sofort leben möchte. Ich hoffe also, dass die Synode sich auch auf diesen Aspekt konzentriert, um die Kirche in gute Hände zu übergeben.“

Amanda, Brasilien: „Das war eine Überraschung. Ich bin sicher, dass der Papst es versteht, bei allen Jugendlichen anzukommen. Viele, die weit von der Kirche entfernt sind, haben sich für seine Umweltzyklika interessiert. In dieser Synode sehe ich eine große Chance. Wenn man alle erreichen könnte, wäre das fantastisch!“

Aileen, Indien: „Was man in der katholischen Kirche in meinem Land hört, ist in manchen Punkten anders als was in anderen Ländern gelehrt wird, auch wenn es gemeinsame Texte wie den Youcat gibt. Durch die Globalisierung und die sozialen Netzwerke erfahren wir, was die Kirche in anderen Teilen Welt lehrt. Die unterschiedlichen Zugänge zu wichtigen Fragen können Verwirrung stiften, wenn eine klare Stimme fehlt. Da haben der Papst und die Weltkirche eine wichtige Aufgabe, im Respekt vor den unterschiedlichen Kulturen. Für mich bedeutet die Synode eine gute Perspektive.“

Jorge, Peru: „Die Jugendlichen sind immer besser über die Probleme der Kirche informiert, besonders über die größten: Skandale, die soziale Frage, Kirche und Politik. Das schafft in Peru zum Beispiel eine immer größer werdende Distanz zwischen den Positionen des Klerus und denen der Jugendlichen. Die Nachricht von der Synode gibt mir Hoffnung: sie könnte eine menschlichere Seite der Kirche zeigen, unter Beteiligung der Jugendlichen und ihren Ideen, mit der gemeinsamen und transparenten Nutzung der sozialen Netzwerke.“

Dam, Argentinien: „Ich bin mit dem Leben der Pfarngemeinde aufgewachsen und denke, dass die Frage der Berufung und der Jugendlichen schon vor Jahren Thema hätte sein müssen. Heute sind wir mitten in einer Krise der Berufungen im allgemeinen, sie betrifft Familien wie das religiöse Leben, den bürgerlichen Einsatz usw. Deshalb freue ich mich über die Entscheidung, auch wenn sie spät kommt.“

Jorge, El Salvador: „Die Kirche hat mit den Weltjugendtagen gezeigt, wie offen sie für die Jugendlichen ist. Mit Papst Franziskus geht man jetzt von der Theorie zur Praxis über und setzt die Jugendlichen an die erste Stelle. Wir werden ja Lösungen für diese konfliktbeladene Welt finden müssen. Manche denken, dass wir Jugendlichen nicht in der Lage sind, Problemen entgegen zu treten, aber gemeinsam mit Menschen, die mehr Erfahrung und Reife haben, werden wir Lösungen finden. Es ist als ob der Papst uns sagte: ihr seid dieser Herausforderung gewachsen.“

José Luis, Brasilien: „Wer weiß, wie die Synode am Ende aussehen wird. Eine persönliche Teilnahme von Jugendlichen wäre wichtig. Ich denke, alle werden sich beteiligen wollen.“

Die Jugendlichen der Fokolar-Bewegung freuen sich auch darüber, dass zeitnah zur Synode im Juli 2018 das Genfest in Manila stattfinden wird. Dort werden sie aus allen 5 Kontinenten zusammen sein. **José Luis, Kolumbien:** „Das ist ein wunderschönes Zusammentreffen. Wir werden in den Philippinen sein, einem Kontinent mit vielen Jugendlichen, der besondere Aufmerksamkeit des Papstes hat. Diese Vorbereitungszeit wird uns verstehen lassen, wie unser Beitrag zur Synode aussehen kann.“

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063